

Halsbandschnäpper *Ficedula albicollis*



Abb. 2: ♂ im Brutkleid:
breites Flügelband auf der
Unter- und der Oberseite, auf
der Oberseite etwas schmaler.
11.06.



Abb. 1: ♂ im Brutkleid. Nur ein großer, weißer Stirnfleck. 11.06. Keine oder sehr schmale weißen Schwanzkanten.

Abb. 3: ♂ im Brutkleid: breiter, weißer, geschlossener Halsring. Diagnostisch entscheidend ist der weiße Fleck auf der Basis der Handschwinge, der unterschiedliche Formen haben kann. Das Handschwinge-Abzeichen (siehe Pfeil!). 11.06

©Hubert Schaller

4



5



©Hubert Schaller

6



©Hubert Schaller

7



©Hubert Schaller

Abb.4: ♀ im Brutkleid: hellgräulicher Halsring kann unterschiedlich ausgeprägt sein und im Schlichtkleid fehlen.

Abb. 5: ♀ im Brutkleid: diagnostisch entscheidend ist das weiße Handschwinge-Abzeichen, das unterschiedlich geformt erscheinen kann.

Abb. 6: ♀ im Brutkleid: Weiße Flügelabzeichen. Der hellgraue Bürzel unterscheidet es vom Trauerschnäpper-Weibchen.

Abb. 7: ♀ im Brutkleid: Flügelband schmaler als beim Männchen. Aufhellung auf der Stirn.

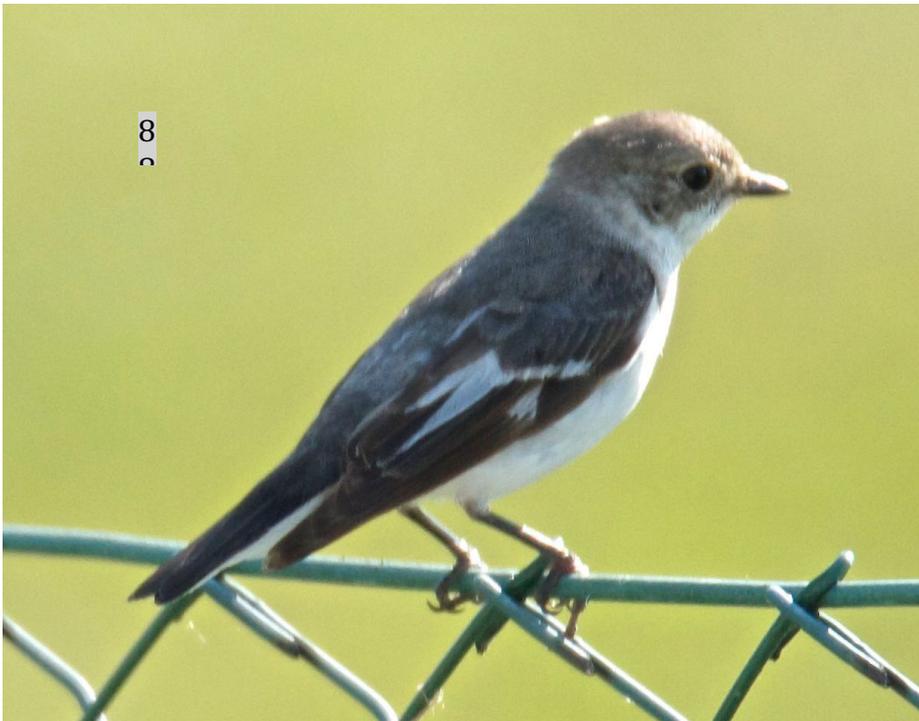


Abb. 8: ♀ im Brutkleid. Diagnostisch ist der hellgraue Bürzel, der im Schlichtkleid meist schwindet. 05.07.

Abb. 9: Ästling. Bemerkenswert sind die weißen Außenkanten des Schwanzes, die bei Altvögeln nicht so deutlich in Erscheinung treten. 05.07.

Eine Hybridisierung mit der Parallelart Trauerschnäpper wurde von Wöber und Jahn nachgewiesen. (OAG Jahrbuch 2012. S. 162)



Abb. 10: Eine Mischbrut von Halsbandschnäpper und Blaumeise wurde von Wöber und Jahn nachgewiesen (2011). Die Pulli des Halsbandschnäppers haben gestreifte und gepunktete Scheitel.

